

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 11

Artikel: Under the Influence?
Autor: Hava, Ludek Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

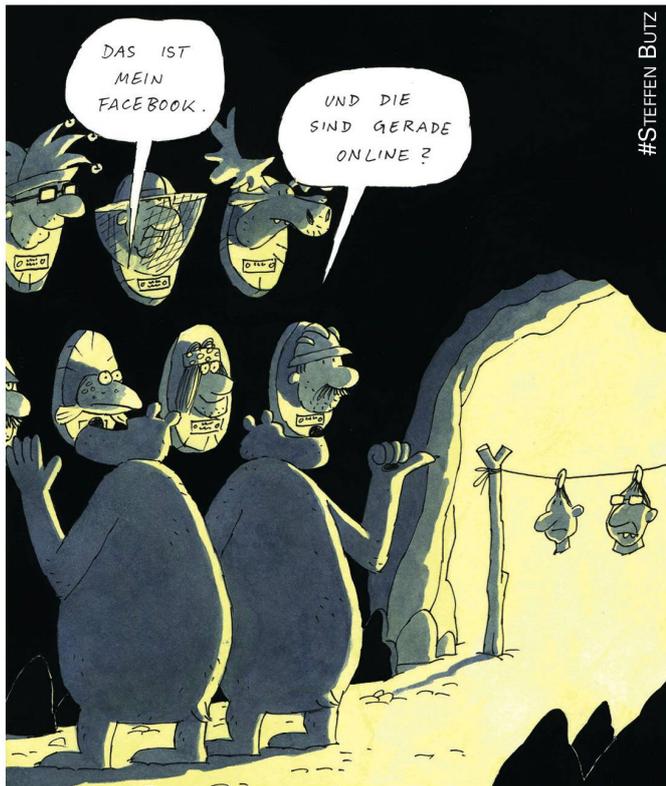
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie du mir

Wenn du dir mein Video ansiehst, dann sehe ich mir auch dein Video an. Wenn du mir ein Like gibst, gebe ich dir ein Like. Klar. Wenn du meinen Kanal abonnierst, dann abonniere ich deinen. Wenn du mich in der Warteschlange vor dich lässt, an der Wasser-rutsche, dann lasse ich dich anschliessend vor mich.

Wenn du etwas Positives in meine Kommentarzeile schreibst, dann mache ich das umgekehrt auch, natürlich. Wenn du meine Schminktippis gut findest, dann finde ich deine Küchenmaschine gut. Wenn du einen negativen Kommentar von irgendeinem Idioten auf meinem Blog konterst, dann tue ich auf deinem Blog dasselbe. Freunde tun sowas.

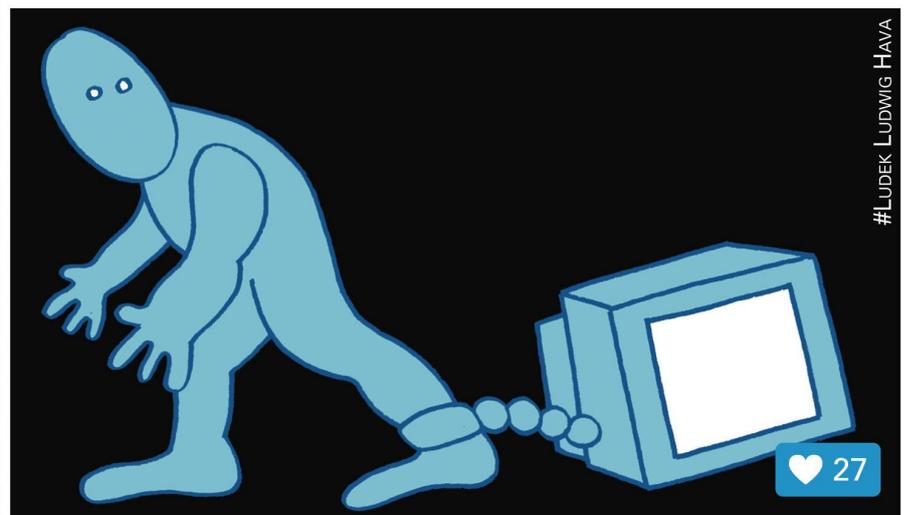
Du brauchst mein Video nicht zu mögen, das du dir ansiehst. Ein Like reicht. Du musst abonnierte Kanäle nicht ständig besuchen, und als positiver Mensch muss man halt negative Kommentare beantworten, das Blatt wenden, zum Guten. Natürlich brauchst du auch meine Schminktippis nicht gut zu finden, im echten Leben. Aber eine Hand wäscht die andere. So machen wir es. Abgemacht!

JÜRIG RITZMANN

Under the Influence?

Wir kennen es alle. Man kommt ausgebrannt von der Arbeit heim, verschlingt das Abendessen und sitzt dann vor der Glotze. Man hört sich an, wie viele Menschen heute wieder weltweit getötet, ausgebombt oder verhungert sind. Diese Nachrichten gehen wohl keinem mehr auf den Magen. Man wartet auf das Hauptprogramm. Die Bierflasche in der Hand, lässt man über sich die Werbung für das Katzenfutter ergehen, den TV-Guide

studierend. Lange suchen muss man nicht. Spätestens beim Zappen wird man fündig. Die Feierabendmorde und Massakerkomödien können Revue passieren. Als Film oder Serie. In Endlosschleufe. Krimi, Action, Horror, Kriegsfilm und Psychodrama. Auch in Komödien wimmelt es von Toten – die sind auch in diesem Genre hipp. So einem Abend voller Gemetzel wähnt man sich am Ende doch noch müde genug. Man stellt den Kasten ab, putzt sich die Zähne, geht schlafen.





#JOHANNES BORER



#SCHLORIAN (STEFAN HALLER)

Betonung auf «geht», denn einschlafen ist Mission Impossible. Der schwere Kopf dreht sich, Gedanken tauchen auf. Beispiel. Woher hat das der Kommissar gewusst, dass der Projektleiter der perfide Mörder ist? Oder. Warum hat der Terrorist die Bombe nicht früher gezündet, warum quatschte er so lange? Man wird wacher. Und nochmals wacher. Quälende Fragen kratzen an der Hirnrinde und pflügen sich durch das glibberige Material darunter. Um einzuschlafen, knipst

man das Licht an, liest billigen Mordroman. Wie gesagt, wir kennen es in ähnlicher Form beinahe alle. Sich aber beeinflussen lassen vom billigen Schund? So wie auf Twitter? Sicher nicht!

LUDEK LUDWIG HAVA

Mega

Ganges, Brahmaputra und Meghna: Drei asiatische Mega-Flüsse, von denen jeder für sich schon gigantische Wassermassen transportiert, vereinigen sich in Bangladesch zu einem riesigen, 80000 km² umfassenden Delta, bevor sie als solches schliesslich in den Golf von Bengalen münden. – Was das mit dem Thema zu tun hat? Nun: Wer wollte angesichts solcher Dimensionen noch bestreiten, dass es sich bei Bangladesch in dieser Hinsicht um einen schieren Superlativ handelt: nämlich um das «Einflussreich» schlechthin!

JÖRG KRÖBER

Influencer

«Influencer»? Na bravo (oder wahlweise: Ach du Scheisse), noch so ein verzichtbarer Anglizismus! Als hätts derer nicht schon

mehr als enough. Aber was solls: Nehmen wir in Zukunft halt Influence statt Einfluss, als Ausfluss einer aus sämtlichen Rudern gelaufenen Sprachpanscherei gewissermassen. Dieses «Denglisch» ist einfach nur noch krank. Oder anders ausgedrückt: Das Deutsche leidet an einer schweren lingugrippalen Infektion. Medizinischer Fachbegriff: Influenza. – Influencer, Influenza? Na, wenn dieser Gleichklang mal nicht Programm ist.

JÖRG KRÖBER

Alles im Fluss

«Alle suchen meine Freundschaft», sagte der Einfluss. – «Immer am Ball bleiben», forderte der Spielfluss. – «Glühend heiss ist cool», verriet der Schmelzfluss. – «Was zu viel ist, ist zu viel», sprach der Überfluss. – «Mich zieht es zum Meer», schwärmte der Nebenfluss. – «Ich münde im Ohr», gestand der Redefluss. – «Fremde Ziele sind spannend», meinte der Durchfluss. – «Trennung ist tragisch», erklärte der Grenzfluss. – «Ein Taschentuch, bitte!» schluchzte der Tränenfluss. – «Ich habe den Kanal voll!» schimpfte der Abfluss.

GERD KARPE



#CARTOON: KRIKI (CHRISTIAN GROSS)

